

# Statistisches Amt des Saarlandes

## Kurzbericht

Nr. III/10

= 15. Juli 1952 =

Jg. 2

### Milcherzeugung und Milchverwendung im Saarland.

Nach den monatlichen Angaben auf Grund der Milcherzeugungserhebung ergab sich für das Jahr 1951 eine Gesamterzeugung von 79 592 t Kuhmilch. Dadurch konnte im verflossenen Jahr der Trinkmilchbedarf vollständig gedeckt werden. Darüber hinaus standen noch beachtliche Mengen für die Herstellung von Butter und Käse zur Verfügung. Die erzeugte Jahresmilchmenge hat seit der Zeit des Tiefstandes in den Jahren 1947/48 ständig zugenommen und erreichte 1951 bereits 84 vH der Vorkriegsproduktion. Auch in dem laufenden Jahr ist die Milcherzeugung erneut im Ansteigen begriffen und lässt nach den für das erste Halbjahr 1952 vorliegenden Ergebnissen bald eine Annäherung an das Vorkriegsniveau erwarten.

### Die Entwicklung der Kuhmilcherzeugung

Jahr	Durchschn. Zahl der Milchkühe	Milchertrag je Kuh in kg			insgesamt	
		im Tag	im Monat	im Jahr	t	1936/37 = 100
1936/37 <sup>1)</sup>	50 000	5.21	162.4	1 900.2	95 010	100.0
1946	39 464	2.74	83.3	999.6	39 444	41.5
1947	40 436	2.60	79.0	948.2	38 341	40.3
1948	41 273	2.49	75.7	908.9	37 489	39.5
1949	41 617	3.26	99.1	1 189.2	49 502	52.1
1950	42 402	4.33	131.6	1 579.6	66 991	70.5
1951	44 654	4.88	148.6	1 782.8	79 592	83.8

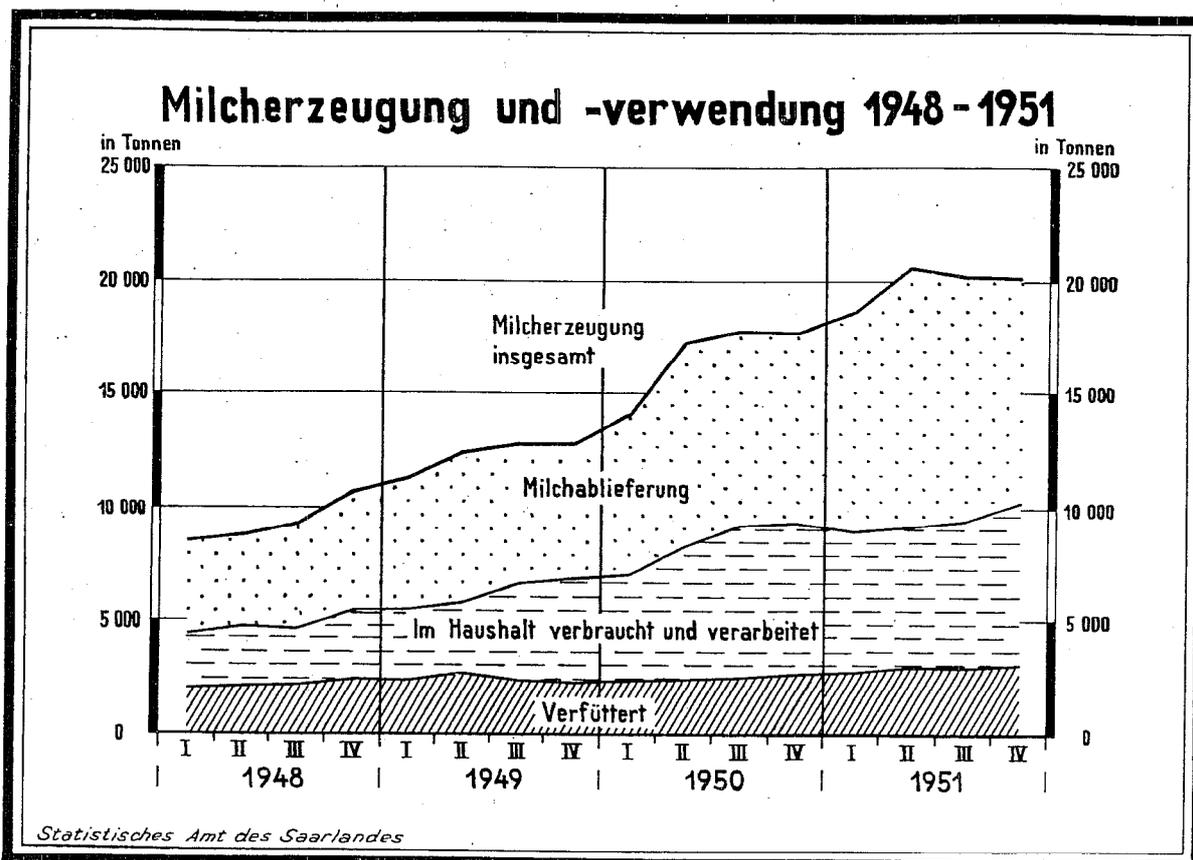
1) Für den jetzigen Gebietsstand

Die Erhöhung der Milcherzeugung ist sowohl auf den Wiederaufbau als auch auf die Verbesserung der Viehbestände zurückzuführen, was vor allem in der Steigerung der Milchleistung je Kuh zum Ausdruck

- 2 -

kommt. Der durch die zweimalige Evakuierung während des Krieges in vielen Gemeinden stark reduzierte und infolge der in den ersten Nachkriegsjahren unzureichenden Futtermittellieferung allgemein geschwächte Kuhbestand zählte im Dezember 1951 wieder 47 227 Kühe. Das waren rund neun Zehntel des Vorkriegsbestandes. Allerdings weicht die unter Berücksichtigung der monatlichen Zu- und Abgänge in der Berechnung des Milchaufkommens zugrunde gelegte durchschnittliche Zahl der Milchkühe von dem Ergebnis der jeweiligen Dezemberzählung etwas ab. Zur Verbesserung der Kuhbestände trug vor allem bei, dass an der Zunahme des Kuhbestandes die lediglich zur Milchgewinnung aufgestellten Kühe verhältnismässig mehr beteiligt waren als die Milcharbeitskühe, was sich günstig auf die Höhe der Milchleistung auswirkte.

Die durchschnittliche Milchleistung je Kuh ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und belief sich 1951 auf 1 782,8 kg; sie war damit fast doppelt so hoch wie 1948 und lag nur mehr 6 vH unter dem durchschnittlichen Vorkriegsertrag von 1 900,2 kg. Die Leistungen wären noch höher gewesen, wenn nicht die Maul- und Klauenseuche erhebliche Einbussen verursacht hätte. Die Vorkriegsleistungen wurden 1951 in den Kreisen Homburg, St. Ingbert und Saarbrücken-Stadt bereits weit übertroffen, während in den übrigen Kreisen wegen der stärkeren Heranziehung der Kühe zur Arbeit die Durchschnittsleistungen wesentlich geringer waren. Im Vergleich mit anderen Ländern kam der Milchertrag je Kuh und Jahr etwa an die Milchleistungsziffer des Nachbarlandes Rheinland-Pfalz mit 1 878 kg oder von Baden mit 1 823 kg heran; er blieb aber wegen der vorwiegend kleinbetrieblichen Struktur der saarländischen Landwirtschaft und des damit verbundenen hohen Anteils an Arbeitskühen (64 vH) am Gesamtkuhbestand naturgemäss hinter den Ländern mit intensiver Milchviehhaltung wie Niedersachsen mit 3 400 kg und Schleswig-Holstein mit 3 449 kg zurück.



Von der erzeugten Kuhmilch wurden 1951 etwas mehr als die Hälfte (52,4 vH) an Molkereien abgeliefert, etwa ein Siebtel wurde an Kälber und andere Tiere verfüttert und rund ein Drittel in den Haushaltungen der Kuhhalter verbraucht. Die an die Molkereien abgelieferte Milchmenge war mit 41 671 t um mehr als

ein Viertel grösser als im Vorjahr. Bei der verfütterten und in den Haushalten der Erzeuger verbrauchten Milchmenge ergab sich eine Erhöhung von 16 bzw. 9 vH. Die Vonthundertsätze der Verwendungsarten änderten sich gegenüber den vorhergehenden Jahren nur wenig, es traten lediglich gebietliche Unterschiede auf.

Den höchsten Ablieferungssatz mit zwei Drittel seiner gesamten Erzeugung hatte im verflossenen Jahr der Kreis Homburg zu verzeichnen. In den Kreisen St. Wendel und Saarbrücken-Stadt wurden über drei Fünftel der erzeugten Milch abgeliefert. Ebenfalls überdurchschnittliche Ablieferungssätze hatten die Kreise St. Ingbert und Merzig-Wadern aufzuweisen, während Saarbrücken-Land noch knapp an den Landesdurchschnitt herankam und die Kreise Ottweiler und Saarlouis erheblich darunter lagen. Dementsprechend war der Milchverbrauch in den Erzeugerhaushaltungen der beiden letztgenannten Kreise verhältnismässig hoch.

### Der Milchanfall und die Milchverwendung in den Molkereien

in t

Anfall und Verwertung	1951		1950	
	absolut	vH	absolut	vH
Eigenerzeugung	41 671	66.5	32 876	62.1
Einfuhr	21 012	33.5	20 049	37.9
Anfall insgesamt	62 683	100.0	52 925	100.0
davon:				
als Trinkmilch verwertet	34 069	54.4	33 098	62.5
zu Butter verarbeitet	25 070	40.0	17 275	32.6
zu Käse verarbeitet	3 544	5.6	2 552	4.9

Ausser der von der heimischen Landwirtschaft erzeugten Milch standen zur Verarbeitung in den Molkereien noch 21.012 t aus Frankreich eingeführte Milch zur Verfügung. Damit ergab sich in den Molkereien ein Gesamtmilchanfall von 62 683 t gegenüber 52 925 t im Vorjahr. Obschon die im Jahre 1951 eingeführte Milchmenge im Vergleich zu dem vorhergehenden Jahr etwas grösser war, so verringerte sich wegen der erhöhten Eigenerzeugung ihr relativer Anteil am Gesamtmilchanfall von 38 auf 33 vH. Vergleicht man die eingeführte Milchmenge mit dem gesamten Milchaufkommen, das sich einschliesslich der verfütterten und in den Haushalten der Kuhhalter verbrauchten Milch auf 100 604 t belief, dann ergab sich, dass 1951 rund vier Fünftel des gesamten Milchanfalls von der saarländischen Landwirtschaft aufgebracht wurden.

Von der in den Molkereien angefallenen Milchmenge von 62 683 t wurden 34 069 t oder 54 vH als Trinkmilch abgesetzt, 25 070 t oder 40 vH zu Butter und 3 544 t oder 6 vH zu Käse verarbeitet. Infolge der erhöhten Milchanlieferung ergab sich gegenüber dem vorhergehenden Jahr sowohl beim Trinkmilchabsatz als auch bei der für die Butter- und Käseherstellung verwandten Milchmenge eine beachtliche Zunahme. Während aber in dem vorhergehenden Jahr nur knapp zwei Fünftel des gesamten Milchanfalls zur Butter- und Käseherstellung verwendet wurden, war es 1951 fast die Hälfte. Auf Grund der vermehrten Verarbeitung von Milch stieg die Buttererzeugung in den Molkereien auf 1 038 t und die Käseherstellung auf 2 130 t. Zuzüglich der in den Haushaltungen der Kuhhalter erzeugten Butter von 191 t und Käse von 50 t sind im verflossenen Jahr 1 229 t Butter und 2 180 t Käse hergestellt worden gegenüber 797 t bzw. 1 927 t im Vorjahr. Vergleicht man die erzeugte Buttermenge mit dem Butterverbrauch des gleichen Jahres, dann reichte sie allerdings nur aus, um stark ein Fünftel des Bedarfs zu decken, während vier Fünftel noch eingeführt werden mussten.

Der Trinkmilchverbrauch an Vollmilch belief sich 1951 unter Berücksichtigung der in den Molkereien als Trinkmilch abgesetzten Vollmilch und der in den Haushalten der Kuhhalter frisch verbrauchten Milch auf 56 616 t. Auf die Einwohnerzahl bezogen, ergab sich damit ein durchschnittlicher Trinkmilchverbrauch von 59.32 kg je Kopf der Bevölkerung. Der Verbrauch ist im Vergleich zum Konsum des Vorjahres um 3.5 kg gestiegen.

Die Erzeugung von Ziegenmilch 1951

Kreis	Durchschnittl. Zahl der Milchziegen	Milchertrag in kg		
		je Ziege		ins- gesamt
		im Monat	im Jahr	
Saarbrücken-Stadt	448	40.3	483.6	216 940
Saarbrücken-Land	12 912	46.4	556.8	7 191 046
Saarlouis	15 411	45.9	550.8	8 494 917
Merzig-Wadern	9 163	56.9	682.8	6 256 422
Ottweiler	12 148	45.5	546.0	6 637 888
St. Wendel	9 649	52.2	626.4	6 045 220
St. Ingbert	5 304	41.9	502.8	2 664 960
Homburg	4 832	38.3	459.6	2 220 787
Saarland	69 867	47.4	568.8	39 728 180

Hinsichtlich der Milchversorgung hat im Saarland neben der Kuh auch die Ziege eine grosse Bedeutung. So wurden im verflossenen Jahr von den heimischen Ziegen insgesamt rund 40 000 t Milch oder die Hälfte der Kuhmilchproduktion ermolken. Trotzdem die Ziegenhaltung in den letzten Jahren eine gewisse Einschränkung erfahren hat, betrug der durchschnittliche Bestand an Milchziegen einschliesslich den milchgebenden Jungziegen im verflossenen Jahr 69 867 Tiere. Der durchschnittliche Milchertrag je Ziege und Monat belief sich auf rund 47 kg. In den Wintermonaten ging die Milchleistung zurück und erreichte im Februar, als ein grosser Teil der Tiere trocken stand, den jahresüblichen Tiefpunkt. Mit dem Einsetzen der Lammzeit stieg der Milchertrag wieder an. Der Höchststand des Jahres wurde im Mai mit 65 kg verzeichnet.

Veranschlagt man die von Kühen und Ziegen erzeugte Jahresmilchmenge zu Erzeugerpreisen, so ergibt sich für 1951 ein Wert von rund 3.3 Milliarden Franken. Dieser Betrag entspricht fast zwei Fünfteln des Wertes der gesamten tierischen Erzeugung im Saarland. Er ist ebenso gross wie der Wert des Umsatzes der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie.

Tabelle 1

## Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch 1951

Monat Kreis	Anzahl der Kühe		Milchertrag		Verwendung der Milch (Vollmilch)		Im Haushalt des Kuhhalters verbraucht			
	Stück	kg	insgesamt	An Molkeereien geliefert		Verfütert an Kälber		kg	vH	
				kg	vH	kg	vH			
Januar	43 711	144.1	6 300 646	3 240 294	51.4	930 726	14.8	2 129 626	33.8	
Februar	44 180	135.6	5 989 558	3 043 220	50.8	907 200	15.1	2 039 138	34.1	
März	44 281	143.3	6 346 802	3 317 702	52.3	1 007 266	15.9	2 021 834	31.8	
April	44 288	142.8	6 326 393	3 232 979	51.1	1 000 094	15.8	2 093 320	33.1	
Mai	44 280	160.4	7 103 374	4 026 383	56.7	999 503	14.1	2 077 488	29.2	
Juni	44 341	159.9	7 088 702	4 099 036	57.8	1 009 470	14.3	1 980 196	27.9	
Juli	44 135	157.2	6 937 108	3 793 516	54.7	1 018 397	14.7	2 125 195	30.6	
August	44 312	153.2	6 790 467	3 607 339	53.1	1 015 382	15.0	2 167 746	31.9	
September	44 259	148.1	6 553 624	3 426 811	52.3	976 300	14.9	2 150 513	32.8	
Oktober	45 673	154.2	7 043 716	3 541 684	50.3	1 053 106	14.9	2 448 926	34.8	
November	45 920	140.0	6 437 776	3 074 278	47.8	1 010 490	15.7	2 333 008	36.5	
Dezember	46 353	144.0	6 674 286	3 267 887	49.0	1 041 043	15.6	2 365 356	35.4	
Kreis										
Saarbrücken-Stadt	132	189.9	300 056	157 956	62.6	54 400	8.2	87 700	29.2	
Saarbrücken-Land	3 298	148.1	5 859 159	2 927 246	50.0	917 900	15.6	2 014 013	34.4	
Saarlouis	6 864	134.5	11 079 022	3 662 521	33.1	1 656 980	14.9	5 759 521	52.0	
Merzig-Wadern	10 207	133.6	16 369 116	8 749 000	53.4	1 694 675	10.4	5 925 441	36.2	
Ottweiler	5 572	145.9	9 755 578	3 590 543	36.8	1 440 992	14.8	4 724 043	48.4	
St. Wendel	10 883	135.4	17 685 535	10 993 471	62.2	3 437 800	19.4	3 254 264	18.4	
St. Ingbert	2 978	188.8	6 748 021	3 723 556	55.2	686 230	10.2	3 338 235	34.6	
Homburg	4 720	208.0	11 795 965	7 866 836	66.7	2 080 000	17.6	1 849 129	15.7	
Saarländ	44 654	148.6	79 592 452	41 671 129	52.4	11 968 977	15.0	25 952 346	32.6	
Dasggen 1950	42 402	131.6	66 990 450	32 875 617	49.1	10 363 195	15.5	23 751 938	35.4	

Tabelle 2

## Milchanfall und -verwertung in den Molkeereien 1951 in t

Monat	Milchanfall (einschl. Vorzugsmilch)		Einfuhr		Anfall insgesamt	als Trinkmilch verwert.		davon		zu Käse verarbeitet	
	absolut	vH	absolut	vH		absolut	vH	zu Butter verarbeitet		absolut	
					absolut			vH	absolut	vH	absolut
Januar	3 240.3	67.9	1 533.9	32.1	4 774.2	2 636.5	55.2	1 805.1	37.8	332.6	7.0
Februar	3 043.2	68.7	1 386.8	31.3	4 430.0	2 640.6	59.6	1 554.3	35.1	235.1	5.3
März	3 317.7	62.7	1 975.1	37.3	5 292.8	3 227.9	61.0	1 729.8	32.7	335.1	6.3
April	3 233.0	65.8	1 681.0	34.2	4 914.0	2 883.0	58.7	1 780.0	36.2	251.0	5.1
Mai	4 026.4	68.3	1 870.1	31.7	5 896.5	2 905.9	49.3	2 657.5	45.1	333.1	5.6
Juni	4 099.0	71.7	1 617.9	28.3	5 716.9	2 967.5	51.9	2 431.8	42.5	317.6	5.6
Juli	3 793.5	68.0	1 786.0	32.0	5 579.5	2 982.1	53.5	2 306.5	41.3	290.9	5.2
August	3 607.3	65.1	1 933.1	34.9	5 540.4	2 797.5	50.5	2 436.0	44.0	506.9	5.5
September	3 426.8	61.3	2 164.2	38.7	5 591.0	2 650.4	47.4	2 527.9	45.2	412.7	7.4
Oktober	3 541.7	65.9	1 828.0	34.1	5 369.7	2 702.4	50.3	2 381.7	44.4	285.6	5.3
November	3 074.3	66.1	1 575.9	33.9	4 650.2	2 853.3	61.4	1 604.5	34.5	192.4	4.1
Dezember	3 267.9	66.3	1 660.0	33.7	4 927.9	2 821.8	57.3	1 855.2	37.6	250.9	5.1
Zusammen	41 671.1	66.5	21 012.0	33.5	62 683.1	34 068.9	54.4	25 070.3	40.0	3 543.9	5.6
Dasggen 1950	32 875.6	62.1	20 049.0	37.9	52 924.6	33 098.0	62.5	17 275.0	32.6	2 552.0	4.9
+ / - in vH	+ 26.7	+ 4.4	+ 4.7	- 4.4	+ 18.4	+ 2.9	- 8.1	+ 45.1	+ 7.4	+ 38.9	+ 0.7

Der Gesamtanfall von Kuhmilch nach Eigenerzeugung u. Einfuhr  
und die Erzeugung von Ziegenmilch 1951.

M o n a t	Kuhmilch				Anfall insgesamt t	Zahl der Milchziegen Stück	Ziegenmilch	
	Eigenerzeugung		Einfuhr				je Ziege kg	Milchertrag insgesamt kg
	t	vH	t	vH				
Januar	6 300.6	80.4	1 533.9	19.6	7 834.5	69 587	26.0	1 810 953
Februar	5 989.5	81.2	1 386.8	18.8	7 376.3	69 719	14.6	1 020 486
März	6 346.8	76.3	1 975.1	23.7	8 321.9	70 426	49.0	3 450 506
April	6 326.4	79.0	1 681.0	21.0	8 007.4	71 264	53.1	3 782 352
Mai	7 103.4	79.2	1 870.1	30.8	8 973.5	72 103	65.0	4 687 828
Juni	7 088.7	81.4	1 617.9	18.6	8 706.6	70 194	62.3	4 376 469
Juli	6 937.1	79.5	1 786.0	20.5	8 723.1	70 026	60.9	4 263 284
August	6 790.5	77.8	1 933.1	22.2	8 723.6	69 519	58.6	4 074 643
September	6 553.6	75.2	2 164.2	24.8	8 717.8	69 321	52.8	3 659 633
Oktober	7 043.7	79.4	1 828.0	20.6	8 871.7	68 906	47.6	3 282 352
November	6 437.8	80.3	1 575.9	19.7	8 013.7	68 681	39.0	2 678 701
Dezember	6 674.3	80.1	1 660.0	19.9	8 334.3	68 658	38.5	2 640 973
Zusammen	79 592.4	79.1	21 012.0	20.9	100 604.4	69 867	47.4	39 728 180